



Spanning gemessen  
mit Instrument 33kΩ/V  
in den Bereichen 300V, 30V, 6V  
bei Stellung HW  
Werte in Klammern bei GW

EL 84

B 250 C 75

EABC 80

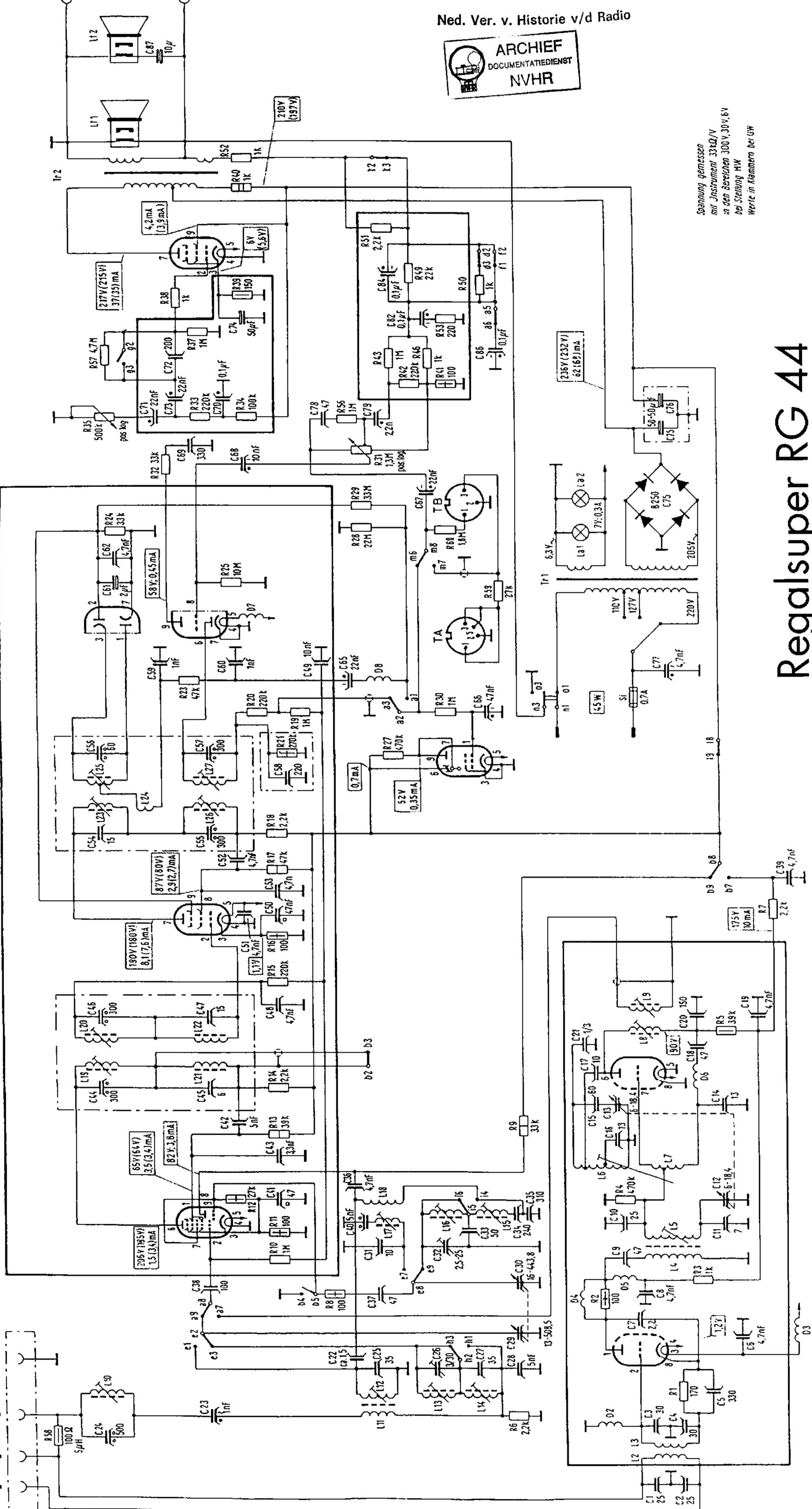
EM 84

EF 89

E(C)C 85

ECH 81

EC(C)85



# Regalsuper RG 44

13-508.5

Schaltung:	Superhet
Röhren:	6 (ECC 85, ECH 81 EF 89, EABC 80, EL 84, EM 84)
Kreise:	6 AM-, 10 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87–104 MHz, KW 5,88 –18,5 MHz, MW 513 –1630 kHz, LW 145 –360 kHz
Lautsprecher:	2, permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	110–220 Volt umschaltbar, Wechselstrom
Gehäuse:	Edelholz
Skala:	beleuchtet und in kHz/MHz und Stationsnamen geeicht
Abstimmung:	Einknopf-Seilantrieb mit Kupplungsautomat
Gewicht:	7 kg
Abmessung:	Breite 57 cm    Höhe 25,5 cm    Tiefe 22 cm
Preis:	DM 349,-

# 50 JAHRE SIEMENSSTADT

In das Jubiläumsjahr des Deutschen Rundfunks, der 1963 seinen vierzigsten Geburtstag feierte, fiel noch ein weiteres Jubiläum: Berlin-Siemensstadt wurde 50 Jahre alt. Am 4. September 1913 beschloss der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Spandau, dem westlichen Stadtteil Spandau-Nonnendamm den Namen „Siemensstadt“ zu geben. Sie ehrten damit das Werk eines der größten Erfinder und Industriellen, Werner Siemens. Er hatte im Jahre 1847 zusammen mit Johann Halske in der Schöneberger Straße in Berlin die Firma „Telegraphen-Bauanstalt Siemens & Halske“ gegründet. 1898 wurde das Gelände am Nonnendamm angekauft, dort entstanden das Kabelwerk, das spätere Elektromotorenwerk, daneben dann die ersten Wohnsiedlungen. 1963 waren in Berlin-Siemensstadt, dem größten Standort des Hauses Siemens, in zehn Werken über 42 000 Mitarbeiter beschäftigt. Das waren noch Zeiten!

Der neue Rundfunkempfängerjahrgang 1963/64 von Siemens umfaßte drei „Klangmeister“-Super, einen Regalsuper und ein schnurloses Gerät für das Heim, dazu kamen die Stereo-Musiktruhe „Konzertmeister“ und drei Reisesuper. Die „Klangmeister“-Reihe zeigte mit der Karree-Form eine klare, zeitlose Linienführung. Diese von Siemens im Vorjahr eingeführte Karree-Form hatte viele Freunde gefunden. Aber auch die Anhänger der „Nordischen Linie“ fanden mit dem Regalsuper ein Gerät, das sich in die damals moderne Einrichtung, die ihren Ursprung in Skandinavien hatte, harmonisch einfügte.

Der Regalsuper RG 44 ist ein Mittelklassesuper, mit dem Siemens die erstmals 1960/61 mit der Type RB 11 für den Inlandsmarkt groß herausgestellte „Nordische Linie“ fortsetzte. Durch die Formgebung passend zum skandinavischen Möbelstil entwickelt, war er geradezu ideal für das Einsetzen in Regale.

Empfangstechnisch spiegelt das Gerät den damaligen

Stand der Technik wider. Das UKW-Eingangsteil ist ein eigenständiger, gekapselter Baustein und mit der Doppeltriode ECC 85 bestückt. Für den Empfang ausreichend starker Sender genügte die eingebaute Gehäuse-Dipolantenne. Die Abstimmung erfolgt kapazitiv, der dazugehörige Drehkondensator ist außerhalb am Blechgehäuse des Mischteils befestigt. Zwischen der HF/ZF-Platine befindet sich der AM-Drehkondensator. Durch den mit Schwungradantrieb versehenen Kupplungsautomaten der Abstimmmechanik stehen trotz der Einknopfabstimmung zwei „Pseudo-Sendertasten“ zur Verfügung, d.h. zwischen den beiden zuletzt eingestellten Sendern des UKW- und AM-Bereichs kann per Wellenbereichstaste hin- und hergeschaltet werden. Die Mischung in den AM-Bereichen geschieht in klassischer Weise mit der ECH 81; beim UKW-Empfang wird in deren Heptodenteil die 10,7-MHz-FM-ZF verstärkt. Eine fest eingebaute Ferritantenne wirkt auf Mittel- und Langwelle, für guten KW-Empfang mußte eine Außenantenne angeschlossen werden. ZF-Verstärker (EF 89, vier AM- und sechs FM-ZF-Kreise) und Demodulation (Diodenstrecken der EABC 80) zeigen keine Besonderheiten.

Klanglich ist der Regalsuper recht gut ausgestattet. Die Endröhre EL 84 erzeugt hier eine Ausgangsleistung von 3 Watt und steuert damit über den Ausgangstransformator die beiden in das großzügig dimensionierte Holzgehäuse eingebauten permanent-dynamischen Ovallautsprecher (11 x 23 cm und 7 x 13,5 cm) aus. Neben dem frei einstellbaren Klangregler hat der Benutzer zusätzlich noch die Möglichkeit, über drei der insgesamt neun Drucktasten ein fest vorgegebenes Klangbild einzuschalten (HiFi, Sprache, Baß).

Außer den üblichen Anschlüssen für externe Antennen sind auf der Chassisrückseite Buchsen für den Anschluß von Plattenspieler, Tonbandgerät und Zusatzlautsprecher vorhanden.